

Erste Chinesin im All

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717027>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erste Chinesin im All

Der vierte bemannte Raumflug Chinas hat Mitte Juni 2012 begonnen. Von der Wüste Gobi aus ging die «Shenzhou 9» auf Mission. Erstmals dockt ein Raumschiff manuell an das eigene Testmodul an, erstmals fliegt eine chinesische Astronautin in der Kapsel mit.

Das Raumschiff «Shenzhou 9» ist am 16. Juni 2012 um 12.37 Uhr mitteleuropäischer Zeit erfolgreich ins All gestartet.

An der Spitze einer «Long March-2F»-Trägerrakete begann der besondere Raumflug vom Raumfahrtbahnhof Jiuquan in der Wüste Gobi. An Bord befinden sich drei Astronauten – darunter mit der früheren Pilotin Liu Yang erstmals auch eine Frau.

Ziel der 13-tägigen Weltraummission ist die erste bemannte Kopplung an das Testmodul «Tiangong 1». Sie soll von Bordingenieur Liu Wang per Hand vorgenommen werden. Zwei der Raumfahrer sollen dann

in «Tiangong 1» umsteigen, um dort wissenschaftliche Experimente durchzuführen.

Das gut zehn Meter lange und acht Tonnen schwere Modul umkreist seit Ende September 2011 die Erde. Im November hatte bereits ein unbemanntes Raumschiff automatisch an ihm angelegt. Die Beherrschung der Koppelungstechnologie ist Voraussetzung für den geplanten Bau einer eigenen Raumstation bis 2020.

Zum ersten Mal werden sich zwei Astronauten mehrere Tage in dem Modul aufhalten. Dies seien wichtige Schritte auf dem Weg zum geplanten Bau der eigenen, grös-

seren Raumstation. Als politisches Signal der Gleichberechtigung hatte China bekanntgegeben, erstmals mit Liu Yang eine Astronautin in den Weltraum bringen zu wollen. Der Flug sei eine Herausforderung, erklärte der Experte Dean Cheng.

Chinas erstes handgesteuertes Koppelungsmanöver eines bemannten Raumschiffes sei «sehr spannend». Dass im November 2011 das Raumschiff «Shenzhou 8» zweimal von der Erde aus gesteuert an das Modul angedockt war, sei eine gute Voraussetzung. «Aber es kann eine Menge schiefgehen.»

ch. 



Am 16. Juni 2012 startete um 12.37 Uhr MEZ die «Shenzhou 9» ins Weltall.



Schon vor dem Start als Heldin gefeiert: Liu Yang, die erste Chinesin im Weltall.



Die dreiköpfige Besatzung der «Shenzhou 9» vor dem Start. Links Chinas erste Astronautin, die Pilotin Liu Yang. In der Mitte Liu Wang, rechts Jing Haipeng.